

(Die Tarifffrage und die Südbahn.)

Gestern fand eine Versammlung des Oesterreichischen Aktionärvereins statt, in der von verschiedenen Rednern die künftige Regelung der Tarifverhältnisse der Südbahn und ihre Bedeutung für die finanzielle Lage des Unternehmens erörtert wurde. An der Debatte beteiligten sich Börserat Hofmann, Dr. v. Hofmannsthal und Aktionär Steiniger. Die Versammlung nahm die folgende Entschließung an: „Die am 19. Dezember versammelten Prioritäre und Aktionäre der Südbahn sind sich bewußt, daß das Sanierungsübereinkommen nach seinem Sinn und Glauben der Bahn ein Anrecht auf eine parallele Tarifierhöhung mit jeder Tarifierhöhung der Staatsbahnen gibt, ob sie nun diesen Namen tragen oder sich in die Form einer Verkehrssteuer kleiden mag. Angesichts der ungeheuer gestiegenen Lasten der Südbahn und angesichts des Umstandes, daß die Südbahn bereits unzählige Millionen an Steuern an den Staat abführte, geben ihre Aktionäre und Prioritäre der festen Zuversicht Ausdruck, daß man der Südbahn die Erhöhung der jetzigen Tarife um den vollen Zuschlag der Staatsbahntarife und außerdem durch Ueberweisung zumindest eines Teiles des Ertrages der Verkehrssteuer auf den Strecken der Südbahn nicht wird versagen können, und zwar nicht bloß im berechtigten Interesse der Prioritäre und Aktionäre, sondern auch zur Wahrung und Hochhaltung des österreichischen Kredits. Der Verwaltung der Südbahn wird das volle Vertrauen ausgesprochen, daß sie diesen Standpunkt allen maßgebenden Faktoren gegenüber mit unerschütterlicher Festigkeit und mit auf dem Bewußtsein des Rechtes beruhendem Nachdruck zur Geltung zu bringen und zum Erfolg zu verhelfen wissen wird.“